

ORTSGEMEINDE WINCHERINGEN
8. ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES
„FAMILY PARK – AUF MONT“

ENTWÄSSERUNGSTECHNISCHE BEGLEITPLANUNG
ZUM BEBAUUNGSPLAN

AUFTRAGGEBER:

ORTSGEMEINDE WINCHERINGEN



VERFASSER:



54516 WITTLICH, GRABENSTRAßE 1, 06571/95463-0, INFO@STRA-TEC.DE

INHALTSVERZEICHNIS

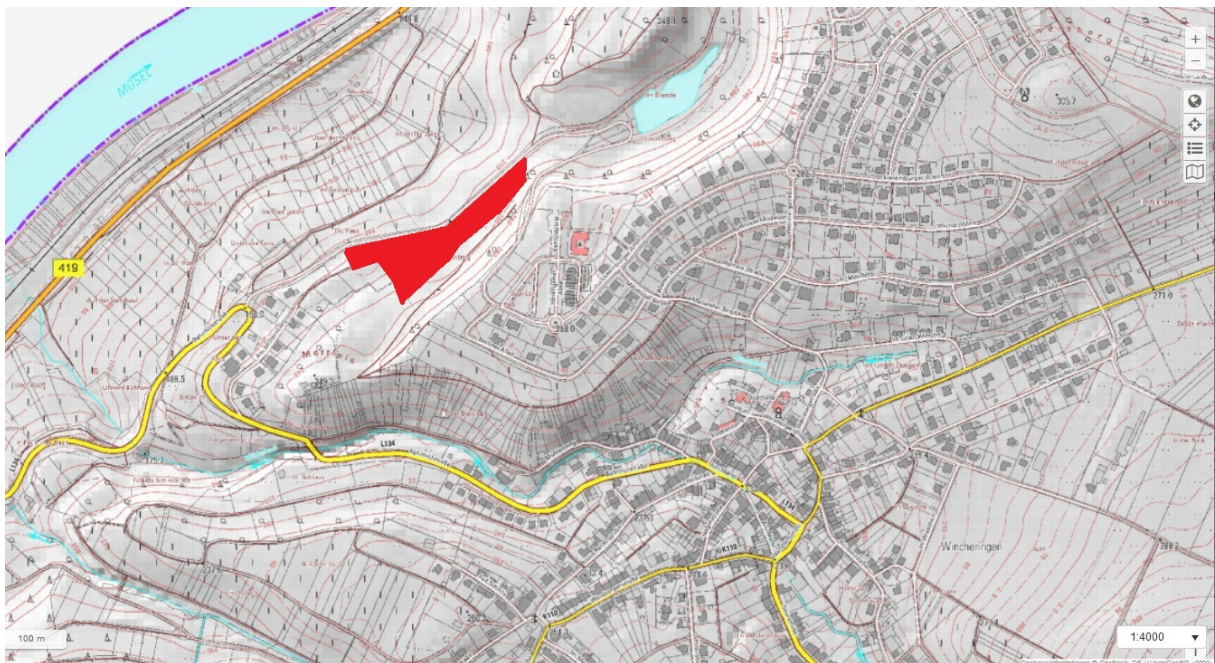
■ ERLÄUTERUNGSBERICHT

1.	VERANLASSUNG.....	3
2.	WASSERWIRTSCHAFTLICHE ZIELPLANUNG	4
3.	RESÜMEE.....	5

Erläuterungsbericht

1. Veranlassung

Der EDEKA Verbund plant die Errichtung einer EDEKA-Filiale in der Ortsgemeinde Wincheringen in der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell. Das Vorhaben soll im Anschluss an das bestehende Wohngebiet „Family Park – Auf Mont“ entstehen. Für die Gebietserweiterung sind die entwässerungstechnischen Zielsetzungen und Vorgaben des Landes Rheinland-Pfalz zu berücksichtigen.



Übersichtskarte Geltungsbereich Bebauungsplan

Quelle: Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz

2. Wasserwirtschaftliche Zielplanung

Die wasserwirtschaftlichen Zielvorgaben des Landes Rheinland-Pfalz (Stichwort: Rückhalt vor direkter Ableitung) favorisiert hinsichtlich der Niederschlagswasserbeseitigung eine Versickerung am Entstehungsort. Im vorliegenden Fall wird aufgrund der vorhandenen Topografie in Verbindung mit der Geologie von einer Versickerung in Rücksprache mit der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Niederlassung Tier (SGD Nord, NL Trier) abgesehen und eine Regenwasserrückhaltung sowie ein Drosselablauf in die Mosel (Gewässer I. Ordnung) vorgesehen.

Die ingenieurmäßige Bemessung der Niederschlagswasserbewirtschaftung erfolgt nach dem Arbeitsblatt DWA-A 102 Teil 2 und dem Arbeitsblatt DWA-A 117.

Niederschlagswassersystem

Das anfallende Niederschlagswasser der Planflächen soll zentral durch ein unterirdisches Bauwerk zurückzuhalten und gedrosselt in die Mosel eingeleitet werden. Hierzu kann der Drosselabfluss der Regenwasserrückhaltung in den bereits vorhandenen Regenwasserkanal der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell eingeleitet werden. Der Freigefällekanal verläuft vom Einleitungspunkt in westliche Richtung und mündet in die Mosel.

Die gewässerverträgliche Drosseleinleitung in die Mosel muss den anerkannten Richtlinien der Technik entsprechen. Hierzu wird in der Regel der natürliche Gebietsabfluss eines 1-jährlichen Regenereignisses der Dauer 5 bis 10 Minuten in Ansatz gebracht. Für die Planfläche wurde dieser Gebietsabfluss mit 25 l/s ermittelt.

Die Verbandsgemeindewerke Saarburg-Kell haben den vorgenannten Regenwasser Kanal vom Unterzeichner hinsichtlich der hydraulischen Leistungsfähigkeit untersuchen lassen. Als Ergebnis kann festgestellt werden, dass eine zusätzliche Einleitungsmenge von 25 l/s zu keiner hydraulischen Überlastung führt.

Die Struktur- und Genehmigungsdirektion geht bei der vorgenannten Erhöhung der Einleitungsmenge in die Mosel von einer Genehmigungsfähigkeit aus.

Die ingenieurmäßige Bemessung des Rückhaltevolumens erfolgt nach DWA-Arbeitsblatt A 117. Neben den Anforderungen dieses DWA Arbeitsblattes fordert die SGD-Nord in Anbetracht des nicht schadlos zu realisierenden Notüberlaufes ein Speicher- bzw. Rückhaltevolumen, welches für eine Jährlichkeit von mindestens $T = 50$ Jahren ausgelegt ist.

Das durch die geplante Bebauung aufzufangende und abzuleitende Hangwasser ist in das Niederschlagswassersystem der Bebauung einzuleiten.

Im Zuge der Entwässerungstechnischen Begleitplanung wurde die vorgenannte Konzeption auf technische Durchführbarkeit überprüft. Als Ergebnis kann festgestellt werden, dass die beschriebene Niederschlagswasserbewirtschaftung im Bereich des Parkplatzes umsetzbar ist. Hierbei wurden die Sohlhöhen der vorhandenen Schmutz- und Regenwasserkanäle der Verbandsgemeindewerke Saarburg-Kell im Bereich der geplanten Anschlusspunkte berücksichtigt.

Schmutzwassersystem

Das Schmutzwasser des Planungsraumes entwässert im Planungsraum zunächst in einen geplanten Freispiegelkanal, welcher das Abwasser am nord-westlich gelegenen Tiefpunkt in den vorhandenen Schmutzwasserkanal der Verbandsgemeindewerke Saarburg-Kell einleitet.

3. Resümee

Mit dem vorliegenden Entwässerungskonzept wird eine zukunftsorientierte wasserwirtschaftliche Planung mit nachhaltiger Berücksichtigung der lokalen Umgebung vorgelegt. Aufgrund des für die Unterlieger nicht schadlos zu realisierenden Notüberlaufes wird die Bemessungshäufigkeit der Rückhalteanlagen mit 50 Jahren vorgesehen.

Eine zielbewusste Ordnung aller menschlichen Einflüsse und Einwirkungen auf die ober- und unterirdischen Wasserführungen wurde verfolgt, um Spannungen zwischen dem natürlichen Wasserhaushalt und den ständig wachsenden Ansprüchen von Mensch und Technik auszugleichen.

Aufgestellt: Wittlich, den 12.03.2021



Dipl. Ing. (FH) Mario Hutter, M.Eng.